

Jade-Weser-Port: Die SPD stellt Fragen

LANDKREIS. Die SPD-Landtagsabgeordneten Renate Geuter und Axel Brammer sorgen sich um die Bürger, die entlang der Bahnstrecke Oldenburg - Cloppenburg - Osnabrück leben und vom erhöhten Güterverkehrsaufkommen betroffen sein werden, wenn der Jade-Weser-Port in Betrieb geht. In einer Anfrage an die Landesregierung wollen die Sozialdemokraten wissen, in welchem Maße der Verkehr zunehmen wird und in welchem Umfang Lärmschutzmaßnahmen vorgesehen sind.

Besonders die Gemeinden Großenkneten und Sandkrug seien von der Empfehlung des Gutachtens des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt in Braunschweig (DLR), den Güterverkehr über die Bahnstrecke Oldenburg - Osnabrück zu erhöhen, um den Knoten Bremen zu entlasten, massiv betroffen, kritisieren Geuter und Brammer. Die Gutachter halten bereits ab diesem Jahr eine Aufstockung des Güterverkehrs um 15 Güterzüge pro Tag für denkbar, ohne dass dafür ein Ausbau der Schienen nötig ist. Später könnte die Zahl der Züge - nach Ausbauarbeiten und Elektrifizierung - um 43 auf dann 58 Güterzüge pro Tag steigen. "Das würde eine Verdreißigfachung des Güterverkehrs auf dieser Strecke bedeuten", so Geuter und Brammer.

Da die Bahnstrecke mehrere Hauptverkehrsstraßen durchschneide, werde der Straßenverkehr bereits heute erheblich beeinträchtigt, so Geuter. Diese Belastungen würden sich bei der vom Gutachten vorgeschlagenen Ausweitung des Güterverkehrs noch deutlich erhöhen.

Brammer und Geuter kritisieren außerdem, dass die Bahn der wachsenden Wohnbebauung entlang der Gleisstrecke tatenlos zugesehen habe. "Das Unternehmen hat während der Bauleitverfahren nicht darauf hingewiesen, dass künftig mit einer deutlich höheren Verkehrsfrequenz auf der Bahnlinie Oldenburg - Osnabrück zu rechnen ist."

© Bremer Tageszeitungen AG 14.01.2009. Der Abdruck von Artikeln und Bildern oder deren Übernahme in Internet-Auftritte ist unzulässig. Ausgenommen sind die durch § 49 UrhG geregelten Fälle. Zur Verwendung von Texten oder Fotos in Pressespiegeln u.ä. wenden Sie sich bitte an die PMG Presse-Monitor GmbH, www.pressemonitor.de